

Die das Vegetationsbild bestimmenden Arten sind durch Fettdruck gekennzeichnet. Die Gefährdung laut Roter Liste (BRD: LUDWIG & SCHNITTLER 1996; Niedersachsen: GARVE 2004) und ggf. der gemäß § 42 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) bestehende gesetzliche Schutzstatus als besonders (§) bzw. streng (§§) geschützte Art wurde vermerkt.

Zu den Marschgräben:

1. Wasserlinsen-Wasserstern-Flutterbinsen-Marschgraben

Vorkommen im Plangebiet / Bez. It. Karte: FGM 1

Wasser führender, ca. 6,5 m breiter Marschgraben mit dreischichtiger Vegetationsstruktur aus Schwimmblatt-, Tauchblatt- sowie Verlandungsvegetation.

Schwimmblattvegetation:

Fazies der Kleinen Wasserlinse (*Lemna minor*), abschnittsweise ausgebildet; Bez. It. GfL: S W Lm

Tauchblattvegetation:

Sumpf-Wasserstern (*Callitriche palustris agg.*), mit Ausnahme eines offenbar geräumten Abschnitts nahezu flächendeckend ausgebildet; Bez. It. GfL: T S cp

Verlandungsvegetation:

mit Dominanz der Flutterbinse (*Juncus effusus*); Bez. It. GfL: V J je
Das in Niedersachsen gefährdete Wassergreiskraut (*Senecio aquaticus*) trat in der Verlandungsvegetation nur in Einzelexemplaren auf.

Kennzeichnende Arten:

Callitriche palustris agg.

Carex pseudocyperus

Cirsium arvense

Epilobium hirsutum

Glechoma hederacea

Juncus effusus

Lemna minor

Lycopus europaeus

Lythrum salicaria

Ranunculus repens

Rumex hydrolapathum

Senecio aquaticus

Typha latifolia

Urtica dioica

Sumpf-Wasserstern

Scheinzypergras-Segge

Acker-Kratzdistel

Zottiges Weidenröschen

Gundermann

Flutterbinse

Kleine Wasserlinse

Ufer-Wolfstrapp

Blut-Weiderich

Kriechender Hahnenfuß

Fluss-Ampfer

Wasser-Greiskraut (RL BDR: V; RL NB: 3; RL NB-K: 3)

Breitblättriger Rohrkolben

Große Brennessel

2. Wasserlinsen-(Wasserfeder/Wasserstern)-Flutterbinsen-Marschgraben

Vorkommen im Plangebiet / Bez. It. Karte: FGM 2

Wasser führender, ca. 6,5 m breiter Marschgraben mit dreischichtiger Vegetationsstruktur aus Schwimmblatt-, Tauchblatt- sowie Verlandungsvegetation.

Schwimmblattvegetation:

Fazies der Kleinen Wasserlinse (*Lemna minor*), abschnittsweise flächig ausgebildet; Bez. lt. GfL: S W Lm

Tauchblattvegetation:

Der Sumpf-Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.) dominiert die Tauchblattvegetation und ist nahezu flächendeckend ausgebildet; die Fazies der Wasserfeder (*Hottonia palustris*) sind auf wenige m² beschränkt, jedoch im direkten Eingriffsbereich vertreten; Bez. lt. GfL: T F Hc

Verlandungsvegetation:

mit Dominanz der Flatterbinse (*Juncus effusus*); Bez. lt. GfL: V J je

Kennzeichnende Arten:

<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Gewöhnlicher Froschlöffel
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Callitriche palustris</i> agg.	Sumpf-Wasserstern
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden
<i>Hottonia palustris</i>	Wasserfeder (RL BRD 3; RL NB: V; RL NB-K: V; BNatSchG: §)
<i>Juncus effusus</i>	Flatterbinse
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Fluss-Ampfer
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfblättriger Ampfer
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide

3. Wasserlinsen-Wasserstern-Weidenröschen-Marschgraben

Vorkommen im Plangebiet / Bez. lt. Karte: FGM 10, 11, 13

Wasser führende, zwischen 5-6 m breite Marschgräben mit dreischichtiger Vegetationsstruktur aus Schwimmblatt-, Tauchblatt- sowie Verlandungsvegetation.

Schwimmblattvegetation:

Fazies der Kleinen Wasserlinse (*Lemna minor*), flächig ausgebildet; Bez. lt. GfL: S W Lm

Tauchblattvegetation: Sumpf-Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.), nur kleinflächig ausgebildet; Bez. lt. GfL: T S cp

Verlandungsvegetation:

mit überwiegender Dominanz des Zottigen Weidenröschens (*Epilobium hirsutum*);
Bez. lt. GfL: V H eh

Kennzeichnende Arten:

<i>Callitriche palustris</i> agg.	Sumpf-Wasserstern
<i>Carex pseudocyperus</i>	Scheinzypergras-Segge
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Juncus effusus</i>	Flatterbinse
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Fluss-Ampfer

4. Wasserlinsen-Wasserschwaden-Marschgraben

Vorkommen im Plangebiet / Bez. lt. Karte: FGM 12

Wasser führender, ca. 5 m breiter Marschgraben mit zweischichtiger Vegetationsstruktur aus Schwimmblatt- und Verlandungsvegetation.

Schwimmblattvegetation:

Fazies der Kleinen Wasserlinse (*Lemna minor*), nur fragmentarisch ausgebildet; Bez. lt. GfL: S W Lm

Verlandungsvegetation:

mit Dominanz des Wasser-Schwaden (*Glyceria maxima*); Bez. lt. GfL: V R gm

Kennzeichnende Arten:

<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Fluss-Ampfer
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben

5. Rohrglanzgras-Graben

Vorkommen im Plangebiet / Bez. lt. Karte: FGM 9

Wasser führender, ca. 5 m breiter Marschgraben mit einer vom Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) geprägten Verlandungsvegetation (Bez. lt. GfL: V R pa); ohne Schwimm- bzw. Tauchblattvegetation.

Kennzeichnende Arten:

<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp

<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Fluss-Ampfer
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide

6. Wasserschwaden-Graben

Vorkommen im Plangebiet / Bez. It. Karte: FGM 7

Zum Zeitpunkt der Begehung nur wenig Wasser führender, ca. 5 m breiter Marschgraben mit einer vom Wasser-Schwaden (*Glyceria maxima*) geprägten Verlandungsvegetation (Bez. It. GfL: V R gm); ohne Schwimm- bzw. Tauchblattvegetation.

Kennzeichnende Arten:

<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben

7. Brennnessel-Mädesüß-Graben

Vorkommen im Plangebiet / Bez. It. Karte: FGM 15

Zum Zeitpunkt der Begehung fast trocken gefallener, ca. 6 m breiter und tief in das Gelände eingeschnittener Marschgraben mit einer von nitrophilen Uferstauden (Bez. It. GfL: D H uf) dominierten Verlandungsvegetation; ohne Schwimm- bzw. Tauchblattvegetation.

Kennzeichnende Arten:

<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel

8. Brennnessel-Graben

Vorkommen im Plangebiet / Bez. It. Karte: FGM 16, 18

Zum Zeitpunkt der Begehung trocken gefallene, ca. 5 m breite Marschgräben mit einer von Nitrophyten wie der Großen Brennnessel (*Urtica dioica*) bestimmten Verlandungsvegetation (Bez. It. GfL: D H uf).

Kennzeichnende Arten:

<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel

9. Trockengefallene Mischröhricht-Gräben mit hohem Nitrophytenanteil

Vorkommen im Plangebiet / Bez. lt. Karte: FGM 3, 4, 5, 6, 8, 14, 17

Zum Zeitpunkt der Begehung trocken gefallene, zwischen 4-5,5 m breite Marschgräben (FGM 3, 5, 14) bzw. Gruppen (FGM 4, 6, 8, 17) mit einer von Nitrophyten durchsetzten Mischröhricht-Verlandungsvegetation (Bez. lt. GfL: D R pz).

Kennzeichnende Arten:

<i>Carex pseudocyperus</i>	Scheinzypergras-Segge
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm
<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden
<i>Juncus effusus</i>	Flatterbinse
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich
<i>Persicaria maculosa</i>	Floh-Knöterich
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Fluss-Ampfer
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfblättriger Ampfer
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke

Diese Klassifizierung liegt bis jetzt nur für die Variante 1 in Tabellenform vor. Für die Varianten 2 und 3 sind diese noch zu erstellen.

Weitere den Untersuchungsraum bestimmende Biotoptypen

Kleiner Kanal (FKK):

Künstlich angelegte Gewässer mit geradlinigem Verlauf und mehr als 5m Breite DRACHENFELS, 2004).

Es handelt sich im Untersuchungsgebiet um 2 Wettern:

1. Jorker Hauptwettern (parallel zur K 26 verlaufend). Ein Eingriff findet dort durch die geplante Verlegung der Wettern für deren Überquerung mittels einer Stahlbetonbrücke statt (Varianten 1 + 3)

2. Osterjorker Wettern (verläuft parallel zur geplanten Straße). Ein Eingriff findet durch die Überquerung der Wettern zum Anschluss an die Straße „Ostfeld“ bei Variante 1 und 2 statt.

Die Erfassung beider Wettern erfolgt in Anlehnung an die vom LK Stade 2003 erstellte Klassifizierungsliste von Gräben im Alten Land (GfL 311 04126-57) als „Verarmter Wettern“ (12)
Biotoptypen und Pflanzenarten sind im Anhang in den Tabellen Nr. 1+Nr. 2
?enthalten.

Schwimm- Tauchblatt- sowie Verlandungsvegetation sind vorhanden, insgesamt jedoch nur kleinflächig ausgebildet.

Schwimmblattvegetation:

Fazies der Kleinen Wasserlinse (*Lemna minor*), nur Abschnittsweise und kleinflächig ausgebildet; Bez. lt. GfL: S W Lm

Tauchblattvegetation:

Sumpf-Wasserstern (*Callitriche palustris agg.*), nahezu durchgängig auf beiden Uferseiten der Verlandungsvegetation vorgelagert, durchschnittlich 20-50 cm breit, abschnittsweise auch etwas breiter; Bez. lt. GfL: T S cp

Verlandungsvegetation:

Typische Arten der Röhrichte und Großseggen-Sümpfe wachsen als schmaler, das Ufer begleitender Saum, eng verzahnt mit Vertretern der Feuchtwiesen- und Bachuferfluren, ergänzt durch Elemente der Flutrasen- bzw. Uferstaudengesellschaften. Eine Dominanz kennzeichnender Arten liegt nicht vor. Die vorgefundene Verlandungsvegetation wird daher dem Typ des Niedermoor-Graben zugeordnet; Bez. lt. GfL: V F nm

Kennzeichnende Arten:

<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle
<i>Alopecurus geniculatus</i>	Knick-Fuchsschwanz
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Callitriche palustris agg.</i>	Sumpf-Wasserstern
<i>Carex acuta</i>	Schlanke Segge
<i>Carex nigra</i>	Wiesen-Segge
<i>Carex pseudocyperus</i>	Scheinzypergras-Segge
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm
<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden
<i>Heracleum spondylium</i>	Wiesen-Bärenklau
<i>Juncus effusus</i>	Flatterbinse
<i>Lamium galeobdolon</i>	Gewöhnliche Goldnessel

<i>Lapsana communis</i>	Gewöhnlicher Rainkohl
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Lolch
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich
<i>Persicaria maculosa</i>	Floh-Knöterich
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitzwegerich
<i>Polygonum aviculare</i>	Vogel-Knöterich
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Fluss-Ampfer
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer
<i>Taraxacum officinale agg.</i>	Agr. Wiesen-Löwenzahn
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel

Obstbaum-Plantage (EOB):

Im Gegensatz zu Streuobstbeständen i.d.R. mit geringer Stammhöhe (überwiegend Viertelstämme bzw. Spindelbuschanlagen (DRACHENFELS, 2004).

Anbau von Apfelkulturen.

Baumhecken (HFB):

Baumreihen ohne oder mit sehr wenigen Sträuchern (DRACHENFELS, 2004).

Pappelreihe (HFBPh):

Entlang der Osterjorker Wettern wurde eine Reihe von 25 Bastard-Schwarz-Pappeln (*Populus x canadensis*, d= 25-35 cm) gepflanzt.

Birkenreihe (HFB Bi):

Diese wurde auf der Grabenoberkante zweier Gräben angepflanzt. Es handelt sich um die Hänge-Birke (*Betula pendula*, d = 15 – 30 cm).

Einzelbaum/Baumbestand des Siedlungsbereichs (HE) + Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten (HSE)

Im geplanten Einmündungsbereich in Höhe Hausnr. 38/40 an der Straße Jorkerfelde (K 26) sind sowohl von der Variante 1 als auch der Variante 2 folgende Einzelbäume betroffen:

Variante 1:

1 Schwarzerle (<i>Alnus glutinosa</i>)	d = 15 cm
1 Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	d = 8 cm
1 Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	d = 5 cm
1 Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	d = 20 – 25 cm
5 Kirschen (<i>Prunus avium</i>)	d = 10 – 15 cm
1 Birne (<i>Pyrus communis</i>)	d = 10 cm

sowie Wildpflaumenaufwuchs (*Prunus domestica*) d = 3 cm

Variante 2

1 engstehenden Baumgruppe

bestehend aus

2 Ahorn (*Acer platanoides*) d = 10 - 15 cm

1 Esche (*Fraxinus excelsior*) d = 10 - 15 cm

weiteren Einzelbäumen von

3 Ahorn (*Acer platanoides*) d = 10 - 15 cm

2 Eschen (*Fraxinus excelsior*) d = 10 - 15 cm

sowie Wildpflaumen-Aufwuchs s.o.

Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (BAZ):

Gebüsche aus schmalblättrigen, z.T. auch breitblättrigen Weiden an feuchten nicht nassen, sumpfigen Ufern von Stillgewässern (evtl. auch von Gräben) außerhalb der Auen (DRACHENFELS, 2004).

An Grabenoberkanten und -böschungen bzw. auf der Sohle in trockenen Gräben stehend. Standorte im Bestandsplan (Anhang: Plangrundlagen Nr.1) v. 22.08.2007 beschrieben.

Eine Nachprüfung (28.12.2008) ergab, dass eine große Zahl von Weidengebüschen „auf den Stock gesetzt“, einige auch entfernt worden sind.

Kennzeichnende Arten:

Salix alba

Silber-Weide

Salix cinerea

Grau-Weide

Grünlandeinsaat (GA):

Mit Neueinsaat oder Herbizideinsatz stark gestörte Grünlandfläche, meist sehr artenarm (DRACHENFELS, 2004).

Grünstreifen beidseitig entlang der Ostjorker Wettern und der Jorker Hauptwettern, ca. 5 m breit; von den Obstbauern als Fahrweg und als Spazierweg von Anliegern genutzt.

Kennzeichnende Arten:

Agrostis stolonifera

Weißes Straußgras

Alnus glutinosa

Schwarz-Erle

Alopecurus pratensis

Wiesen-Fuchsschwanz

Cirsium arvense

Acker-Kratzdistel

Festuca rubra ssp. rubra

Gewöhnlicher Rotschwingerl

Galium aparine

Kletten-Labkraut

Holcus lanatus

Wolliges Honiggras

Lamium album

Weißer Taubnessel

Lolium perenne

Ausdauernder Lolch

Plantago major

Großer Wegerich

Poa annua

Einjähriges Rispengras

Polygonum aviculare

Vogel-Knöterich

Ranunculus repens

Kriechender Hahnenfuß

<i>Rumex hydrolapathum</i>	Fluss-Ampfer
<i>Taraxacum officinale agg.</i>	Agr. Wiesen-Löwenzahn
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee
<i>Trifolium repens</i>	Kriechender Klee, Weiß-Klee
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke

Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (UHF):

Brachen mit Mischbeständen aus Feuchte- und Stickstoffzeigern (DRACHENFELS, 2004) auf ehemaligen, mittlerweile gerodeten Obstplantagen, stellenweise mit einzelnen, verbliebenen Obstbäumen und Obstbaumjungaufwuchs (UHF).

Kennzeichnende Arten:

<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Fluss-Ampfer
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbältriger Ampfer
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel

Sonstiges naturfernes Staugewässer (SXS):

Mit regulierbarem Wasserstand; Funktion: Regenrückhaltung. Zum Zeitpunkt der Vegetationsaufnahme trocken.

2.2.2 Bewertung der Biotop- und landwirtschaftlich genutzten Flächen

Der Beurteilung der Biotoptypen auf den Untersuchungsflächen kommt bei der Bewertung eine besondere Bedeutung zu. Hierbei werden 5 Wertstufen zur Beurteilung herangezogen (6, S.84 und S. 97 - 105).

- Kriterien: Naturnähe, Gefährdung, Seltenheit und Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere:

Die nach *Breuer* verwendeten Wertstufen:

Wertstufe V: von besonderer Bedeutung

Wertstufe IV: von besonderer bis allgemeiner Bedeutung

Wertstufe III: von allgemeiner Bedeutung

Wertstufe II: von allgemeiner bis geringer Bedeutung

Wertstufe I: von geringer Bedeutung

Zu bewertende Biotoptypen

Marschgräben (FGM)

Die Bewertung der Gräben erfolgt nach der vom Amt f. Agrarstruktur und LK Stade in Auftrag gegebenen „Arbeitshilfe zur Anwendung der Eingriffsregelung bei der Verfüllung von Gräben im Alten Land“ (7)

Im folgenden werden die mit Nummern versehenen Gräben auf den Flächen der Varianten 1 und 3 mit den oben genannten 5 Wertstufen wie folgt bewertet: (vergl. Anhang: Plangrundlagen Nr. 1)

1. Wasserlinsen-Wasserstern-Flutterbinsen-Marschgraben (FGM 1)

	Typ	mögliche Wertstufen lt. GFL			vorgefundene Ausprägung	vergebene Wertstufe
		+	o	-		
Schwimmblattvegetation	S W Lm	III	III	II	o	III
Tauchblattvegetation	T S cp	IV	IV	III	o	IV
Verlandungsvegetation	V J je	III	III	II	o	III

+ = besonders gute, vollständige Ausbildung

o = durchschnittliche Ausbildung

- = verarmte oder stark gestörte Ausbildung

Der Marschgraben FGM 1 mit dreischichtiger, aber nur durchschnittlich ausgeprägter Vegetationsstruktur erreicht die Wertstufen III-IV, im Mittel die Wertstufe III -

allgemeine Bedeutung.

2. Wasserlinsen-(Wasserfeder/Wasserstern)-Flutterbinsen-Marschgraben (FGM 2)

	Typ	mögliche Wertstufen lt. GFL			vorgefundene Ausprägung	vergebene Wertstufe
		+	o	-		
Schwimmblattvegetation	S W Lm	III	III	II	o	III
Tauchblattvegetation	T F Hc	IV	IV	III	o	IV
Verlandungsvegetation	V J je	III	III	II	o	III

+ = besonders gute, vollständige Ausbildung

o = durchschnittliche Ausbildung

- = verarmte oder stark gestörte Ausbildung

Der Marschgraben FGM 2 weist eine dreischichtige, überwiegend durchschnittlich ausgebildete Vegetationsstruktur auf. Die vom Sumpf-Wasserstern (*Callitriche palustris agg.*) dominierte Tauchblattvegetation ist nahezu flächendeckend entwickelt. Der gesamte Bestand der besonders geschützten Wasserfeder (*Hottonia palustris*) liegt jedoch vollständig im geplanten Eingriffsbereich. Der Graben weist Wertstufen zwischen III und IV auf, im Mittel ergibt sich die Wertstufe III - **allgemeine Bedeutung.**

3. Wasserlinsen-Wasserstern-Weidenröschen-Marschgraben (FGM 10, 11, 13)

	Typ	mögliche Wertstufen lt. GFL			vorgefundene Ausprägung	vergebene Wertstufe
		+	o	-		
Schwimmbblattvegetation	S W Lm	III	III	II	o	III
Tauchblattvegetation	T S cp	IV	IV	III	-	III
Verlandungsvegetation	V H eh	III	III	III	o	III

+ = besonders gute, vollständige Ausbildung
o = durchschnittliche Ausbildung
- = verarmte oder stark gestörte Ausbildung

Die Marschgräben FGM 10, 11, 13 weisen eine dreischichtige, überwiegend durchschnittlich ausgebildete Vegetationsstruktur auf und erreichen im Mittel die Wertstufe III - **allgemeine Bedeutung**.

4. Wasserlinsen-Wasserschwaden-Marschgraben (FGM 12)

	Typ	mögliche Wertstufen lt. GFL			vorgefundene Ausprägung	vergebene Wertstufe
		+	o	-		
Schwimmbblattvegetation	S W Lm	III	III	II	-	II
Verlandungsvegetation	V R gm	III	III	II	o	III

+ = besonders gute, vollständige Ausbildung
o = durchschnittliche Ausbildung
- = verarmte oder stark gestörte Ausbildung

Der Marschgraben FGM 12 weist eine zweischichtig ausgeprägte Vegetationsstruktur auf. Die Schwimmbblattvegetation ist nur fragmentarisch, die Verlandungsvegetation hingegen durchschnittlich ausgebildet. Die resultierenden Wertstufen II und III werden aufgrund der die Grabenvegetation prägenden Röhrichtvegetation zur Wertstufe III - **allgemeine Bedeutung** zusammengefasst.

5. Rohrglanzgras-Graben (FGM 9)

	Typ	mögliche Wertstufen lt. GFL			vorgefundene Ausprägung	vergebene Wertstufe
		+	o	-		
Verlandungsvegetation	V R pa	III	III	II	o	III

+ = besonders gute, vollständige Ausbildung
o = durchschnittliche Ausbildung
- = verarmte oder stark gestörte Ausbildung

Der ohne Schwimm- bzw. Tauchblattvegetation ausgestattete Marschgraben FGM 9 erreicht aufgrund seiner durchschnittlich ausgeprägten Verlandungsvegetation die Wertstufe III - **allgemeine Bedeutung**.

6. Wasserschwaden-Graben (FGM 7)

	Typ	mögliche Wertstufen lt. GFL			vorgefundene Ausprägung	vergebene Wertstufe
		+	o	-		
Verlandungsvegetation	V R gm	III	III	II	o	III

+ = besonders gute, vollständige Ausbildung

o = durchschnittliche Ausbildung

- = verarmte oder stark gestörte Ausbildung

Der ohne Schwimm- bzw. Tauchblattvegetation ausgestattete Marschgraben FGM 7 erreicht aufgrund seiner durchschnittlich ausgeprägten Verlandungsvegetation die Wertstufe III - **allgemeine Bedeutung**.

7. Brennnessel-Mädesüß-Graben (FGM 15)

	Typ	mögliche Wertstufen lt. GFL			vorgefundene Ausprägung	vergebene Wertstufe
		+	o	-		
Verlandungsvegetation	D H uf	III	III	II	o	III

+ = besonders gute, vollständige Ausbildung

o = durchschnittliche Ausbildung

- = verarmte oder stark gestörte Ausbildung

Der ohne Schwimm- bzw. Tauchblattvegetation ausgestattete Marschgraben FGM 15 erreicht aufgrund seiner durchschnittlich ausgeprägten Verlandungsvegetation die Wertstufe III - **allgemeine Bedeutung**.

8. Brennnessel-Graben (FGM 16, 18)

	Typ	mögliche Wertstufen lt. GFL			vorgefundene Ausprägung	vergebene Wertstufe
		+	o	-		
Verlandungsvegetation	D H ud	II	II	II	o	II

+ = besonders gute, vollständige Ausbildung

o = durchschnittliche Ausbildung

- = verarmte oder stark gestörte Ausbildung

Die bereits trocken gefallen Marschgräben FGM 16 und 18 erreichen aufgrund ihrer durchschnittlich ausgeprägten Verlandungsvegetation die Wertstufe II - **allgemeine bis geringe Bedeutung**.

9. Trockengefallene Mischröhricht-Gräben mit hohem Nitrophytenanteil (FGM 3-6, 8, 14, 17)

	Typ	mögliche Wertstufen lt. GFL			vorgefundene Ausprägung	vergebene Wertstufe
		+	o	-		
Verlandungsvegetation	D R pz	III	III	II	o	III

+ = besonders gute, vollständige Ausbildung

o = durchschnittliche Ausbildung

- = verarmte oder stark gestörte Ausbildung

Die bereits trocken gefallen Marschgräben bzw. Gruppen FGM 3, 4, 5, 6, 8, 14, 17 erreichen aufgrund ihrer durchschnittlich ausgeprägten Verlandungsvegetation die Wertstufe III - **allgemeine Bedeutung**.

Kleiner Kanal (FKK)

	Typ	mögliche Wertstufen lt. GFL			vorgefundene Ausprägung	vergebene Wertstufe
		+	o	-		
Schwimmbblattvegetation	S W Lm	III	III	II	-	II
Tauchblattvegetation	T S cp	IV	IV	III	-	III
Verlandungsvegetation	V F nm	IV	IV	III	o	IV

+ = besonders gute, vollständige Ausbildung

o = durchschnittliche Ausbildung

- = verarmte oder stark gestörte Ausbildung

Bewertung der betroffenen Wettern

Die beiden Wettern zeichnen sich durch eine verarmte und zudem nur fragmentarisch ausgebildete Schwimmbblatt- und eine zwar regelmäßig ausgebildete, aber ebenfalls verarmte Tauchblattvegetation aus. Die Verlandungsvegetation bleibt auf einen schmalen Streifen beschränkt. Die Wertstufen schwanken zwischen II und IV, im Mittel wird die Wertstufe III - **allgemeine Bedeutung** - erreicht.

Aufgrund fehlender Wasser-, jedoch artenreicher Böschungsvegetation: **Wertstufe III – IV**. Als Mittelwert wird die Wertstufe III – **von allgemeiner Bedeutung gewählt**.

Bewertung der übrigen Biotoptypen

Obstbaumpflanzung (EOB)

Intensive Nutzung von Apfelkulturen mit Viertelstämmen:

Wertstufe I – von geringer Bedeutung

Baumhecken (HFB)

Arten: siehe Bestand (Kap. 2.2)

Wertstufe III (*) – von allgemeiner Bedeutung

(*) schwer regenerierbar, aber i.d.R. kein Entwicklungsziel des Naturschutzes (da Degenerationsstadium oder anthropogen stark verändert)

Einzelbaum/Baumbestand des Siedlungsbereichs (HE) + Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten (HSE)

Arten: siehe Bestand (Kap. 2.2) **Verzicht auf Wertstufen** (3, S. 102)

Sonstiges Weiden-Ufergebüsch (BAZ)

Wertstufe III – von allgemeiner Bedeutung

Da die Weidengruppen auf der Böschungskante bzw. der Sohle trockengefallener Gräben stehen, bei denen es sich nicht um naturnahe Biotope handelt, sind sie nicht nach § 28a (NNatG) geschützt.

Grünlandeinsaat (GA)

Grünstreifen als Zufahrt zu den Obstplantagen: **Wertstufe I – von geringer Bedeutung**

Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte (UHF) Brachliegende ehemalige Obstanbauflächen: **Wertstufe III – von allgemeiner Bedeutung**

Sonstiges naturfernes Staugewässer (SXS)

Keine Wasservegetation, Böschungsvegetation artenarm: **Wertstufe I – von geringer Bedeutung**